

A close-up, slightly blurred photograph of a hand holding a quill pen, writing in an open book. The lighting is warm and golden, creating a scholarly and historical atmosphere. The text of the book is visible but out of focus.

Levitikus FBS

Sarah G. Chang | GLEF 2025 | Lektion 4

Leitvers: Levitikus 26,12-13

„Und ich will unter euch wandeln und will euer Gott sein, und ihr sollt mein Volk sein. Denn ich bin der HERR, euer Gott, der euch aus Ägyptenland geführt hat, damit ihr nicht ihre Knechte bleibt, und habe euer Joch zerbrochen und habe euch aufrecht einhergehen lassen.“

Vortragsreihe zum Buch Levitikus



Lektion 1: Einleitung & FBS



Lektion 2: Opfersystem (1-7)



Lektion 3: Priester und Reinheitsgesetze (8-15)



Lektion 4: Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)



Lektion 5: Heiligkeitsgesetze II & Fazit (23-27)

Struktur und Methode

Struktur

Für jeden Abschnitt: Einleitung + FBS
+ Fazit



Methode

Kurze Wiederholung des Inhalts
Fragen zum Kapitel: Beantwortung auf
Interpretationsebene
Fazit + praktische Anwendung



Wiederholung der
Beobachtung als
Grundlage für IBS



Frage

Bibelvers

Antwort: Erklärung
und Interpretation



Leitvers +
Zusammenfassung +
Anwendung

Lektion 4: Struktur und Übersicht

1. Einleitung für Versöhnungstag
2. FBS für Versöhnungstag
3. Fazit für Versöhnungstag
4. FBS für Heiligkeitsgesetze I
5. Fazit für Heiligkeitsgesetze I



Lektion 4

1. Einleitung

Allgemeine Informationen zum Versöhnungstag



Warum braucht es Versöhnungstag?

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

- Wendepunkt des Buches Levitikus

Kapitel 1-15	Kapitel 16	Kapitel 17-27
Reinheit des Heiligtums (Opfer, Priester, Reinheits-gesetze, etc.)	Reinheit des Heiligtums und des Volkes Gottes	Reinheit des Volkes Gottes (Beziehung, Wirtschaft, Gericht, Alltag, etc.)

- Beendet ersten Teil des Buches Levitikus: **Vollkommene Versöhnung ist Grundlage, um Leben in Heiligkeit als Volk Gottes zu führen**
 - Opfer, Priester und Reinheitsgebote (1-15) ermöglichen zwar Leben als Volk Gottes → Israeliten können nicht über jede Sünde Buße tun
 - Brauchen jährliche Komplettreinigung, um weiteres Jahr vor Gott zu kommen und als Volk Gottes zu leben

Was wird über Sünde offenbart?

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

- Versöhnungstag offenbart viel über Ernsthaftigkeit der Sünde:
 - Hohepriester kann Allerheiligste nur einmal pro Jahr betreten: Sünde trennt von Gott, weil Gottes Heiligkeit zu gut für Sündhaftigkeit der Menschen ist → Aaron kann nur durch Schutz des Blutes eintreten
 - Braucht stellvertretendes Opfer: Sünde hat immer eine Quittung und fordert Tod und das Vergießen von Blut zur Versöhnung und Vergebung
→ Eigentlich hätten die Menschen wegen ihrer Sünde sterben müssen
 - Reinigung des Heiligtums und Brandopferaltar: Sünde verunreinigt nicht nur das Volk Gottes, sondern auch das ganze Zelt der Begegnung
→ Verhindert Zugang und Gemeinschaft mit Gott
- Sünde ist schlimmste Krankheit, die Menschen zum Tod führt

Was wird über Gott offenbart?

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

- Existenz des Versöhnungstags: Gottes Liebe und Barmherzigkeit
 - Gott hat Versöhnungstag eingerichtet: Zeichen der Initiative Gottes, der Schwachheit der Israeliten kennt und nicht möchte, dass Volk verloren geht → Schafft Weg hinter Vorhang zur Wiederherstellung
 - Jährliches Ritual zur Versöhnung: Zeichen des andauernden Willen Gottes in der Liebesbeziehung zu den Israeliten zu bleiben, trotz ihrer Schwachheit und Sünde
 - Erhaltung der Gemeinschaft mit Gott: Gott kann weiter unter dem Volk Gottes wohnen, ohne das seine Heiligkeit das Volk Gottes vernichten muss
- Grundlage für Glaubensleben der Israeliten als heiliges Volk Gottes

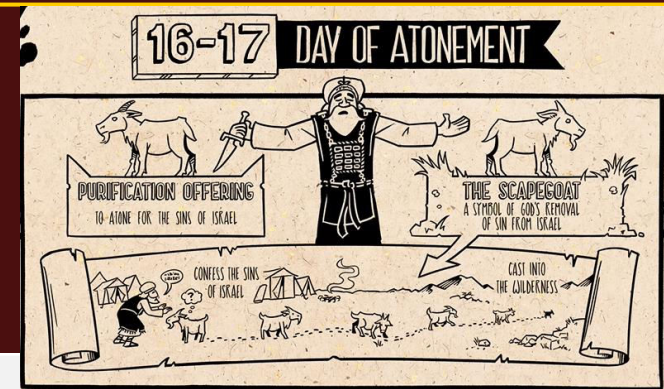


2. Versöhnungstag

Rituale, Regeln, Versöhnung

Kapitel 16: Versöhnungstag

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)



Abschnitt	Inhalt
1-10	<p>Überblick über Versöhnungstag:</p> <ul style="list-style-type: none">- Hohepriester soll nicht immer in Allerheiligstes gehen: Sonst sterben- Kern des Versöhnungstags: Darbringung von Sündopfer zur Sühnung der Sünden des Hohenpriesters und des Volkes
11-28	<p>Ablauf des Versöhnungstags:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Reinigung Priester durch Blut eines jungen Stiers zum Sündopfer2. Reinigung des Heiligtums und Brandopferaltars durch Ziegenbock (Los des Herrn) und Blut des jungen Stiers der Priester3. Reinigung des Volkes durch Ziegenbock (Los des Azazel) → Priester soll Sünden auf ihn legen und in Wüste bringen lassen4. Abschluss des Versöhnungstages durch Darbringung von Aarons Brandopfer und dem Brandopfer des Volkes
29-34	<p>Zusammenfassender Abschnitt: Jährliche Entsühnung des Allerheiligsten, Stiftshütte, Brandopferaltar, Priester, Volk</p>



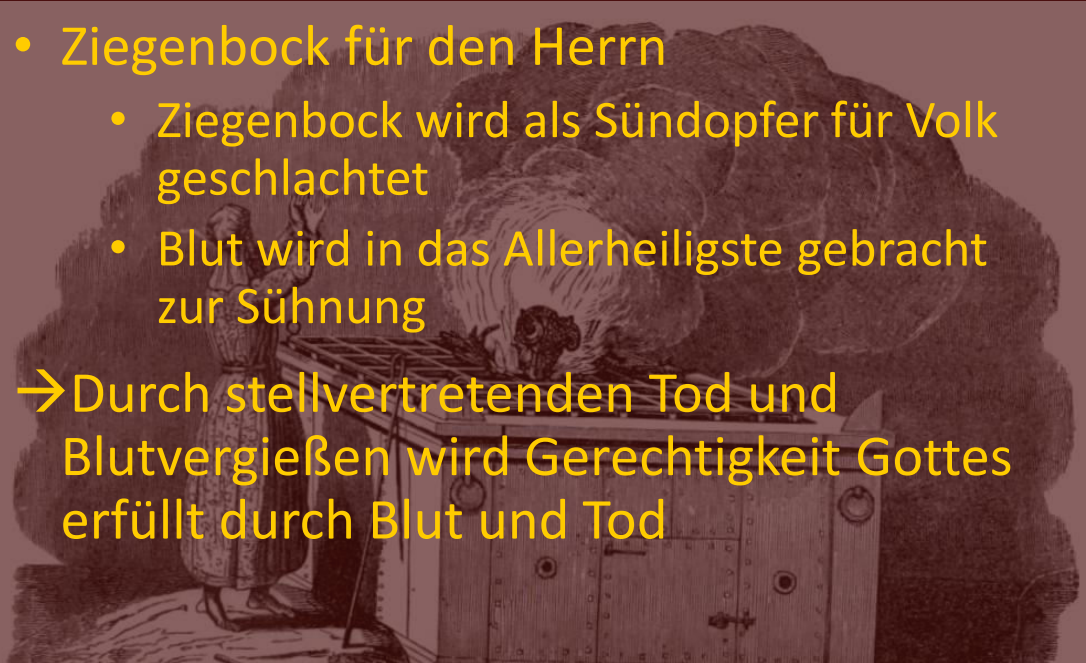
Kurze Wiederholung

Kapitel 16: Versöhnungstag

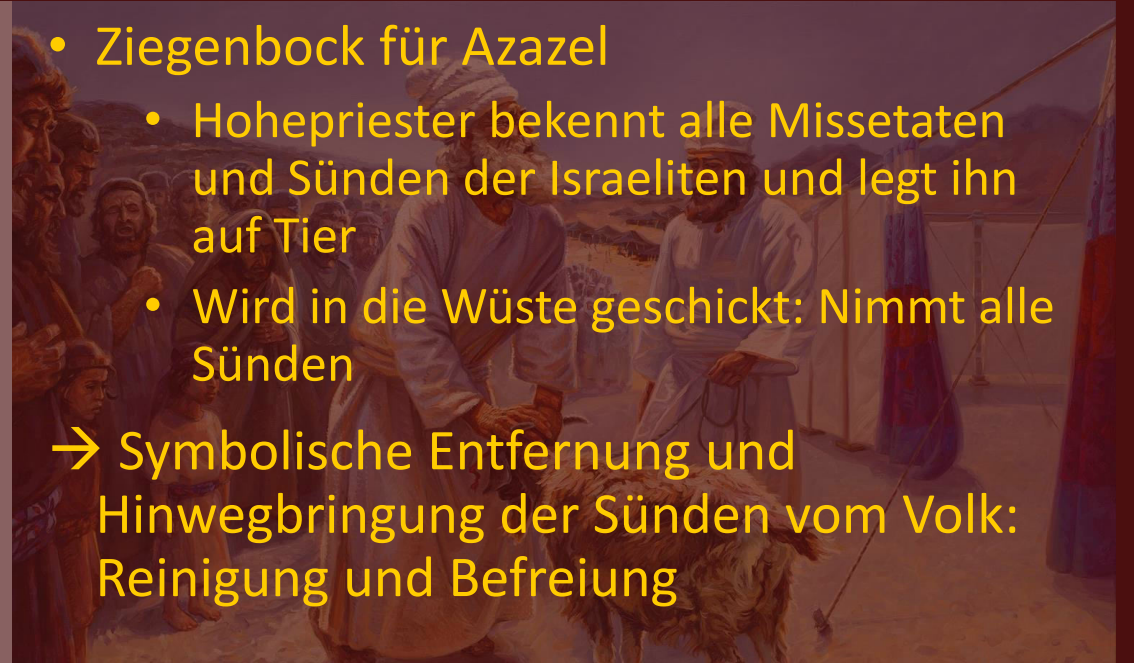
4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

Warum werden am Versöhnungstag zwei Ziegenböcke gebraucht?

- Ziegenbock für den Herrn
 - Ziegenbock wird als Sündopfer für Volk geschlachtet
 - Blut wird in das Allerheiligste gebracht zur Sühnung
- Durch stellvertretenden Tod und Blutvergießen wird Gerechtigkeit Gottes erfüllt durch Blut und Tod



- Ziegenbock für Azazel
 - Hohepriester bekennt alle Missetaten und Sünden der Israeliten und legt ihn auf Tier
 - Wird in die Wüste geschickt: Nimmt alle Sünden
- Symbolische Entfernung und Hinwegbringung der Sünden vom Volk: Reinigung und Befreiung



Kapitel 16: Versöhnungstag

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

Was lernen wir dadurch über die Natur der Sühne?

- **Versöhnungstag lehrt** wichtige Themen über Natur der Sühne
 - **Sühne braucht immer** Vergießen von Blut und stellvertretenden Tod **als Konsequenz der Sünde: Ausdruck von Gottes Gerechtigkeit**
 - **Ergebnis der Sühne: Befreiung von Sünde und Übertretungen und** Chance eines völligen Neuanfangs **mit Gott als heiliges Volk**
 - **Sühne braucht einen Mittler: Alle Sünden der Israeliten werden bekannt, auf sich genommen und hinweggenommen durch** Einsatz eines Hohenpriesters als Mittler
- **Sühne vereinigt sowohl Gottes Gerechtigkeit als auch Gottes Barmherzigkeit und ist der Weg zur Versöhnung mit Gott**

Kapitel 16: Versöhnungstag

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

Warum mussten Israeliten an diesem Tag fasten?

- **Verschiedene Übersetzungen von „fasten“** (hebr. anah nefesch)
 - „deny yourselves“ = „sich selbstverleugnen“ oder „sich zurückhalten“
→ Meint nicht nur Verzicht auf Essen, sondern auch auf Annehmlichkeiten
 - „afflict your souls“ = „Seele belasten“ → Bewusstwerden der eigenen Sündhaftigkeit, Demut und Anerkennung der Abhängigkeit von Gottes Gnade: In Gebet, Buße, Meditation auf Gottes Gerechtigkeit und Barmherzigkeit konzentrieren und Vergebung empfangen
- Rituelle Akt des Hohenpriesters in Stiftshütte ist nicht ganze Vergebung: Gott wollte nicht rituellen Gottesdienst, sondern ein zerbrochenes, aufrichtiges, bußfertiges Herz zur Wiederherstellung

3. Fazit

Versöhnungstag

Kapitel 16: Versöhnungstag

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

- Leitvers: Levitikus 16,30
„Denn an diesem Tage geschieht eure Entsühnung, dass ihr gereinigt werdet; von allen euren Sünden werdet ihr gereinigt vor dem HERRN.“
- Versöhnungstag offenbart Gottes Herz und Liebe für Israeliten
 - Durch Opfer und Vermittlung der Priester konnten nicht alle Sünden gereinigt werden → Eigentlich könnten die Israeliten deshalb nicht Gottes Volk und königliche Priesterschaft sein
 - Gott hat durch Versöhnungstag Weg bereitet, damit Hohepriester als stellvertretender Mittler einmal im Jahr ins Allerheiligste gehen und kollektive Sündenvergebung durch Blut bewirken durfte
 - Reinigte nicht nur Volk, sondern auch Priester und Heiligtum: Gab Israeliten weitere Jahr das Privileg, Gottes Volk zu sein

Kapitel 16: Versöhnungstag

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

- Wer ist heute unser vermittelnder Hohepriester?
 - Jesus Christus ist vermittelnder Hohepriester: Sündloser, ewiger und heiliger Sohn Gottes ist als Hohepriester und Mittler für uns zu Gott getreten und hat durch sein eigenes Blut die ewige Erlösung von den Sünden bewirkt → Alle Schuld wie Sündopfer, wie Sündenbock auf sich genommen, damit wir Gottes Volk sein dürfen
 - Durch sein Opfer dürfen wir unsere Liebesbeziehung zu Gott erneuern und wiederherstellen lassen durch sein Blut: Nicht mehr getrennt von Gott, sondern ewigen Weg in das Allerheiligste in die Gegenwart und Gemeinschaft Gottes
 - Die Vergebung ist ewig: Im Glauben an Evangelium zu Jesus in Buße umkehren und als Zeugen gebraucht diese Vergebung zu Hoffnungsträgern weitergeben, damit sie auch Gottes Volk werden dürfen

Kapitel 16: Versöhnungstag

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

- Wer ist Jesus, der auch für meine Sünden gestorben ist?
 - Ich danke Gott, dass ich durch intensive Beschäftigung mit Evangelien, Wort Gottes und Levitikus Jesus nochmal als vollkommenen Hohepriester und Opfer kennenlernen durfte, der auch meine Jugendbegierde, Faulheit, Bequemlichkeit und Egoanbetung getragen und vergeben hat
 - Ich danke Gott, dass ich durch meine Liebesbeziehung zu Gott und Identität als heiliges Volk und königliche Priesterschaft stärken darf: **Bibelstudium, persönliches Gebet, Erinnerung an Gottes Gnade durch Tägliches Brot, etc.**
 - Ich danke Gott, dass ich durch Campusmission und Dienerschaft für meine Freunde nicht schweigen muss für große Liebe und Gnade Gottes, **sondern sie auch zur Vergebung und neuem Leben in Jesus führen darf**

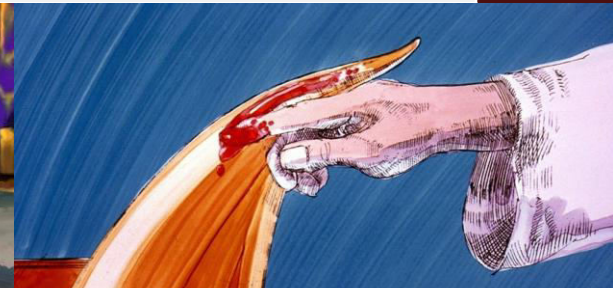
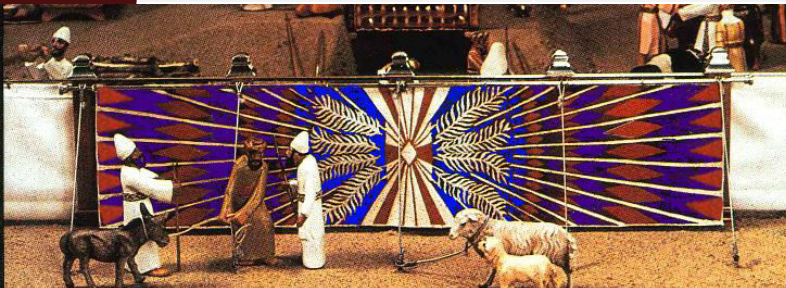
4. Heiligkeitsgesetze I

Heiligkeit im Gottesdienst, in Beziehung, im Alltag und Opfergaben

Kapitel 17: Opferstätten und Blut

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

Abschnitt	Inhalt
1-9	<p>Gesetz über Opferstätten</p> <ul style="list-style-type: none">- Falscher Ort: Im Lager, außerhalb des Lagers, freies Feld → Ausrottung aus dem Volk Israel wegen Gefahr des Götzendienstes- Richtiger Ort: Zum Priester vor Tür der Stiftshütte
10-16	<p>Gesetz über den Verzehr von Blut:</p> <ul style="list-style-type: none">- Regel: Wer Blut ist, soll ausgerottet werden- Grund: Blut ist kostbar, weil darin liegt das Leben und ist zur Entsühnung von Gott gegebene worden- Konsequenz: Schächtung von Tieren, Vermeidung des Verzehrs von gefallenem/zerrissenen Tieren → Vermeidung von Blut



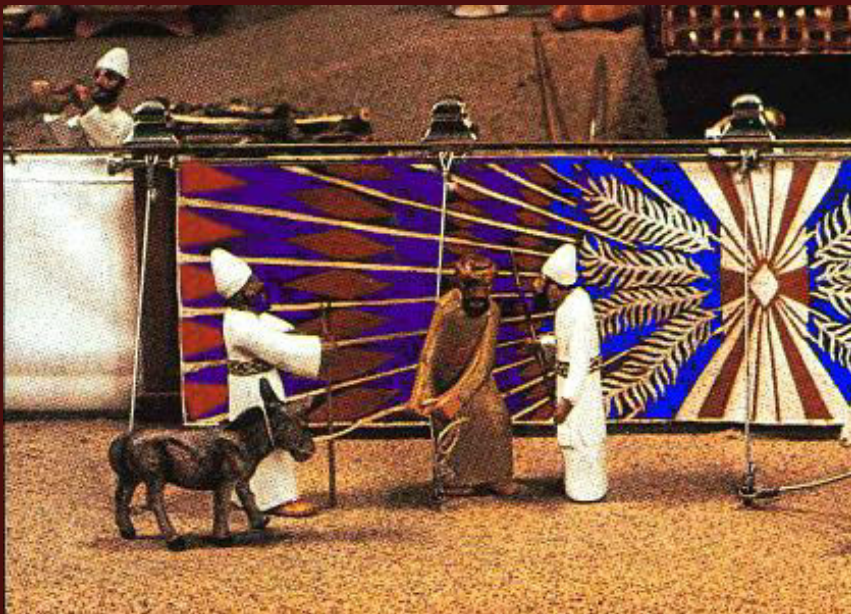
Kurze Wiederholung

Kapitel 17: Opferstätten und Blut

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

Welche geistliche Gefahr bestand in eigenmächtiger Opferung?

- Gefahr der Entheiligung Gottes
 - V. 6: „Und der Priester soll das Blut an den Altar des Herrn sprengen“



Opfertiere sollen nicht irgendwie geopfert werden: Wenn jeder willkürlich für sich selbst entschied, wann, wo und wie sie Gott anbeten

→ Entheiligung des Gottesdienstes: Opfer hat keine Bedeutung mehr

→ Gott möchte diese Opfer nicht gnädig annehmen: Gott ist Gott der Ordnung und hat schon klare Regeln gegeben (1-7)

Kapitel 17: Opferstätten und Blut

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

Welche geistliche Gefahr bestand in eigenmächtiger Opferung?

- Gefahr der Entheiligung Gottes
 - V. 7: „sie sollen ihre Opfer nicht mehr den Feldgeistern opfern“



Opfertiere sollen nicht irgendwo geopfert werden: Gefahr des Missbrauchs für privaten Götzendienst ist groß

→ Götzendienst ist reale Gefahr: Israeliten hatten Neigung in Ägypten gelernt, Götzen anzubeten (Ex 32)

→ Große Versuchung durch umliegende Völker: Felddämonen anbeten

Kapitel 17: Opferstätten und Blut

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

Welche Verbindung zwischen Sühne und Blutvergießen?

- Vergossenes Blut ist Grundlage der Sühne vor Gott
 - V. 11: „Denn das ist Blut ist die Entsühnung, weil das Leben in ihm ist.“



Grundlagen: Kapitel 17 als Erklärung für Vergebung und Versöhnung durch Blut

- Bedeutung des Blutes: Leben ist im Blut, da Blut der Träger des Lebens ist
- Sünde: Fordert für Wegnahme der Sünden den Tod eines Lebewesens und das Vergießen von Blut → Sünde führt zu Tod

Kapitel 17: Opferstätten und Blut

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

Welche Verbindung zwischen Sühne und Blutvergießen?

- Vergossenes Blut ist Grundlage der Sühne vor Gott
 - V. 11: „Denn des Leibes Leben ist im Blut, und ich habe es euch für den Altar gegeben, dass ihr damit entsühnt werdet.“



Gott hat das Blut zur Sühne gegeben: Blut von Tieropfern bewusst als Mittel zur Vergebung

→ Wenn Menschen sündigen: Opfertier vor Gott bringe, schlachten und Blut stellvertretend anstelle von Israeliten vergießen lassen

→ Gemeinschaft und Liebesbeziehung wiederhergestellt: Gott akzeptiert auch Tierblut

Kapitel 17: Opferstätten und Blut

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

Welche praktischen Konsequenzen ergeben sich daraus?

- Israeliten sollen sich von Blut enthalten
 - V. 10: „Wer es isst, der wird ausgerottet werden.“



In Levitikus wird mehrfach betont, dass kein Blut gegessen werden soll
(Levitikus 3,17; 7,26-27; 17,10-14)

- Blut dient zur Versöhnung und gehört Gott: Nicht profan oder unheilig behandeln
- Schächtung von Tieren: Absonderung von anderen Völkern, praktisch gelebte Liebesbeziehung in Respekt vor Leben

Kapitel 17: Opferstätten und Blut

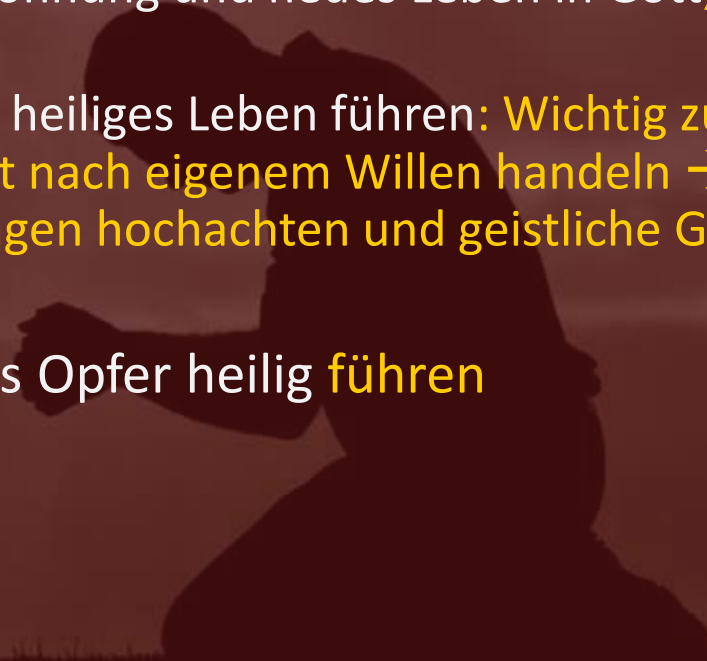
4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

- Leitvers: Levitikus 17,11
„Denn des Leibes Leben ist im Blut, und ich habe es euch für den Altar gegeben, dass ihr damit entsühnt werdet. Denn das Blut ist die Entsühnung, weil das Leben in ihm ist.“
- Lernpunkte: Grundlage eines heiligen Lebens
 - Israeliten durften Gott nach Gottes Willen anbeten: **Eigener Weg gefällt Gott nicht und entheiligt seine Heiligkeit → Dürfen** Anweisung der Priester erhalten und dadurch gottwohlgefälliges Opfer **bringen**
 - **Blut ist Grundlage der Sühne, weil Leben stellvertretend gegeben wird anstelle des Sünders:** Gottes wunderbare Gnade, **dass er Blut gegeben hat als Weg der Versöhnung und Wiederherstellung**
- **Absonderung von heidnischen Völkern, um Gottes Volk zu sein**

Kapitel 17: Opferstätten und Blut

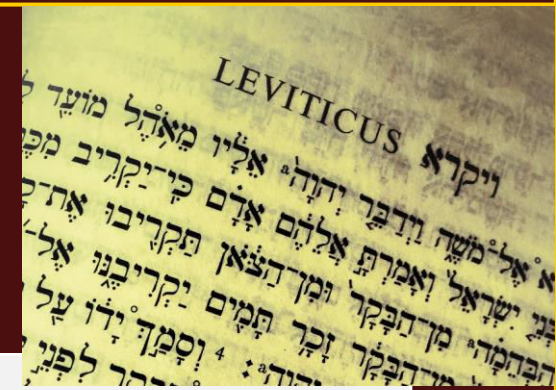
4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

- Auf welcher Grundlage dürfen wir ein heiliges Leben führen?
 - Erinnerung an Gottes Gnade: Jesus Christus hat kostbares Blut vergossen als unschuldiges Opferlamm → Schenkt uns Vergebung, Versöhnung und neues Leben in Gott, obwohl wir es nicht verdient haben
 - Aufgrund Erlösungsgnade Gott anbeten und heiliges Leben führen: Wichtig zu beachten, dass wir Gott anbeten auf Weise Gottes und nicht nach eigenem Willen handeln → Orientierung der Knechte Gottes gehorchen, Versammlungen hochachten und geistliche Gemeinschaft haben
- Unser Leben in Gnade als gottwohlgefälliges Opfer heilig führen



Kapitel 18: Sexuelle Unmoral

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)



Abschnitt	Inhalt
1-5	Einleitungsabschnitt: Warnung, Ermahnung und Verheißung zum Gehorsam gegenüber Gottes Worten und Absonderung von Völkern → „Mensch, der sie tut, wird durch sie leben“ (18,5)
6-18	Verbot jeglichen sexuellen Kontakts zu Blutverwandten, z.B. Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Enkelin, Schwiegertochter, etc.
19-23	Verbot von unverzeihlichen Schandtaten, z.B. Homosexualität, Sodomie, Ehebruch, Kinderopfer, etc.
24-30	Schlussabschnitt: Erneute Wiederholung der Warnung und Ermahnung an Israel zum Gehorsam gegenüber Gottes Gesetz



KEEP MY STATUTES AND MY JUDGMENTS, FOR THE MAN WHO DOES THESE THINGS WILL LIVE BY THEM. I AM THE LORD.
- LEVITICUS 18:5



Kurze Wiederholung

Kapitel 18: Sexuelle Unmoral

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

Welche Warnung, Ermahnung und Verheißung gibt Gott?

- **Gott legt** Bedingungen seines Segens bzw. Fluch **klar dar**
 - **Warnung: Nicht tun nach Weise Ägyptens oder Kanaans (Vergangenheit und Zukunft) und sich nicht an ihre Gesetze halte**
 - **Ermahnung: Gott ruft Volk zu Gehorsam und Absonderung auf gegenüber Geboten und Satzungen Gottes → Gemäß Bund Gottes leben**
 - **Verheißung: Gehorsam ist der Weg zum Schutz, zur Reinheit und zum Leben im verheißenen Land → Nicht nur physisch ein gesegnetes Leben, sondern auch geistlich als Volk Gottes**
- **Schon im Alten Testament war es aber nicht Weg zur Erlösung oder Gerechtigkeit Gottes, was nur durch Opfer geschehen konnte**

Kapitel 18: Sexuelle Unmoral

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

Wie beschützte Gott sein Volk durch Verbote und sonderte es ab?

- Gott liebt Volk und schützt sie durch Verbote
 - V. 2: „Ich bin der Herr, euer Gott“



Übertretungen der Gebote: **Zerstören**
Beziehung zu Gott und führt zu Trennung

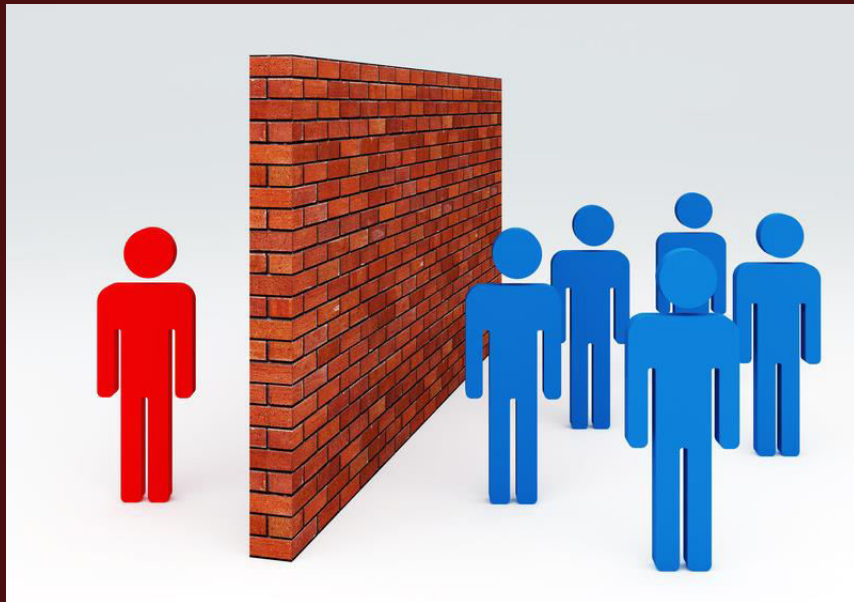
- **Gott ist heiliger Gott:** Anspruch, dass sein Volk auch heilig lebt
- **Israeliten durften** klare geistliche Identität bewahren als königliche Priester, Gottes Eigentum und heiliges Volk

Kapitel 18: Sexuelle Unmoral

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

Wie beschützte Gott sein Volk durch Verbote und sonderte es ab?

- Gott liebt Volk und schützt sie durch Verbote
 - V. 3: „nicht tun nach der Weise des Landes Ägypten“



Absonderung und ritueller Schutz **der Israeliten** vor heidnischen Völkern

- Viele sexuellen Praktiken der Kanaaniter waren religiös motiviert (Prostitution im Tempel, Inzest, Kinderopfer, etc.)
- Schutz **des Volkes Gottes** vor geistlicher Vermischung und Anpassung: **Gott allein** dienen als königliche Priester

Kapitel 18: Sexuelle Unmoral

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

Wie beschützte Gott sein Volk durch Verbote und sonderte es ab?

- Gott liebt Volk und schützt sie durch Verbote
 - V. 6: „Keiner unter euch soll sich irgendwelchen Blutsverwandten nahen“



Schutz der Familie: **Stand im Kern der Verbote, da** kleinste Einheit der Gesellschaft

→ **Inzest/Ehebruch/Todsünden** zerstörte natürliche Struktur und göttliche Ordnung in Familie: **Verachtete Gott und Volk Gottes**

→ **Israeliten sollten so nicht leben: Gottes Volk sein, Bund hochachten und in korrekter Beziehung zueinander stehen**

Kapitel 18: Sexuelle Unmoral

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

Warum Betonung, dass Land die Völker „ausgespien“ hatte?

- Klare Warnung an die Israeliten
 - V. 25: „Das Land wurde dadurch unrein, und ich suchte seine Schuld an ihm heim, dass das Land seine Bewohner ausspie.“



Israeliten würden in maximal gottlose Umgebung ziehen: Große Versuchung sich anzupassen

- Heiliges Leben ist nicht einfach: Ständiger Prozess der Unterscheidung und Absonderung
- Israeliten sind nicht besser als heidnische Völker, aber haben aus Gottes Gnade den Bund: Mit geistlicher Verantwortung und Einsicht leben

Kapitel 18: Sexuelle Unmoral

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

Warum Betonung, dass Land die Völker „ausgespien“ hatte?

- Klare Warnung an die Israeliten
 - V. 25: „Das Land wurde dadurch unrein, und ich suchte seine Schuld an ihm heim, dass das Land seine Bewohner ausspie.“



Erziehung der Israeliten zur Heiligkeit:

- Gott gibt den Israeliten das verheißene Land nicht kostenlos, sondern es ist an Bundestreue gebunden: Land ist Gott heilig und wer darin wohnt muss auch heilig sein
- Wenn sie nicht tun: Gottes Gericht wird über sie kommen wie bei anderen Völkern

Kapitel 18: Sexuelle Unmoral

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

- Leitvers: Levitikus 18,5
„Darum sollt ihr meine Satzungen halten und meine Rechte. Denn der Mensch, der sie tut, wird durch sie leben; ich bin der Herr.“
 - Lernpunkte: Gehorsam führt zu Leben
 - Israeliten durften sich an Gebote Gottes halten: **Schränken nicht ein, behindern nicht in freiem Leben → Im Gegenteil:** Schenken das wahre Leben und Freiheit, um Gott geistlich und physisch zu dienen
 - **Gebote Gottes dienen zum Schutz** des Einzelnen, Familie, Gesellschaft: **Wer Geboten Gottes gehorcht → Kann Gottes Verheißung empfangen**
- **Gottes Gebote sind größter Segen und Möglichkeit, als heiliges Volk in Gottes Anwesenheit zu leben und gebraucht zu werden**

Kapitel 18: Sexuelle Unmoral

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

- Wie dürfen wir heute im Gehorsam mit Verheißung leben?
 - Geistliche Einsicht: Gebote Gottes sind nicht zur Einschränkung, sondern größter Segen Gottes → Worte unserer Bibellehrer, Eltern und Knechte Gottes gehorchen und folgen
 - Wir dürfen dadurch großen Segen Gottes empfangen: Jetzt im Augenblick oft nicht verständlich, aber große Frucht und Lohn wird Gott uns geben
 - Gottes Liebe und Schutz, dass er uns beschützt von schlechten Einflüssen der Welt
- Reines und heiliges Leben im Glaubensgehorsam führen und Gottes Segen und Verheißung in unserem Leben sehen

I am the Lord Your God.
You must be holy
because I am holy.

Leviticus 19:2

Kapitel 19: Gelebte Heiligkeit

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

Abschnitt	Inhalt
1-2	Grundformel und Ermahnung an Israeliten: „Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig, der Herr, euer Gott.“ und „Ich bin der Herr“
3-36	Verschiedene Gebote für Umsetzung von Heiligkeit im Alltag <ul style="list-style-type: none">- Grundgebote des Bundesleben- Gebote zur sozialen Gerechtigkeit und Nächstenliebe- Gebote zur Reinheit und Absonderung im Alltag- Gebote zur Vermeidung von heidnischen Bräuchen- Gebote für ethisches Verhalten im öffentlichen Leben
37	Ermahnung zum Gehorsam gegenüber Gottes Gesetz: Gott ist der Herr, der sie aus Ägypten geführt hat



Kurze Wiederholung

Kapitel 19: Gottes Heiligkeit

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

Warum wird „Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig, der Herr, euer Gott“ oder seine Kurzform so oft erwähnt?

- **Gottes Heiligkeit darf** jeden Bereich der Israeliten **durchziehen**
 - **Volk Gottes soll** Wesen Gottes zu seinem Zeugnis widerspiegeln: **Erinnerung an Wichtigkeit von geistlicher Unterscheidungskraft in lebendiger Beziehung zu dem heiligen Gott**
 - „Ich bin der Herr“ → **Siegel unter Gesetz zeigt, dass Gesetz nicht menschlichen, sondern göttlichen Ursprungs ist**
- **Heiligkeit ist keine Option, sondern muss unbedingt gehalten werden, falls sie Gottes Volk sein wollen: Wenn nicht, dann gehören sie nicht zu Gottes Volk und müssen es verlassen**

Was ist „heiliges Leben“?

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

- Heiliges Leben der Israeliten hatte viele Konsequenzen
 - „Heiliges Leben“ ist Leben auf der Grundlage von Gottes Gnade (Rückbesinnung auf Versöhnungstag als Tag der Gnade)
 - „Heiliges Leben“ bedeutet Gott ähnlicher zu werden: Bewusst zu Gottes Volk zu gehören und sich absondern von gottlosen Wegen der Welt
 - „Heiliges Leben“ ist kein abstraktes Ideal, sondern praktische Umsetzung von Gottes Willen in im Handeln, Denken, Stehen, Liegen, Sitzen, etc.
- Gott ist letztlich Maßstab eines „heiligen Lebens“: Israeliten sind nicht aus sich selbst oder wegen eigenem Verdienst heilig, sondern allein durch Gott, der sie heiligt

Kapitel 19: Gottes Heiligkeit

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

Welche praktischen Konsequenzen hat das?

- **Heiligkeit spiegelt sich in jeder Facette des Lebens wider**
 - Kultische Heiligkeit: Opfer, Priesterdienst, Zeremonien
 - Rituelle Heiligkeit: Reinheitsgesetze
 - Moralische Heiligkeit: Beziehungen zu anderen Israeliten, Todsünden, etc.
 - Ethische/soziale Heiligkeit: Ehrlichkeit, Barmherzigkeit, Nächstenliebe, etc.
 - Zeitliche/räumliche Heiligkeit: Hochachtung des Heiligtums, Sabbat, Feste
- Praktischer und aktiver Glaubenskampf der Absonderung und Heiligung aus Liebe und Ehrfurcht zu Gott



Kapitel 19: Gelebte Heiligkeit

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

- Leitvers: Levitikus 19,2
„Rede mit der ganzen Gemeinde der Israeliten und sprich zu ihnen: ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig, der Herr, euer Gott.“
- Lernpunkte: Heiligkeit erstreckt sich auf jeden Bereich des Lebens
 - Israeliten durften sich immer fragen: „Gefällt das, was ich gerade tue, Gott und ist es vereinbar mit seiner Heiligkeit?“ → **Leben mit Gott und für Gott als Gottes Volk und königliche Priesterschaft führen**
 - In der rechten Beziehung zum Volk Gottes wachsen: **Gottes Wesen immer mehr anziehen** → Ehrlichkeit, Gerechtigkeit, Nächstenliebe, Weisheit, etc.
- Sie werden Stück für Stück zu Gottes Volk und Gott wird ihr Gott

Kapitel 19: Gelebte Heiligkeit

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

- Wie dürfen wir ein heiliges Leben heute führen?
 - Heiligkeit und Gehorsam gegenüber Gottes Geboten darf sich auf jeden Bereich unseres Lebens erstrecken: „Gefällt das, was ich gerade tue, Gott und ist es vereinbar mit seiner Heiligkeit?“ → Mit Gott leben und nach seiner Führung und als Volk Gottes gebraucht werden
 - Beispiele: Arbeit, Zusammenarbeit, Familie, Umgang mit anderen, Schule, Studium, Schule, etc. → Immer guter geistlicher Einfluss ausüben und als heiliges Volk Gottes gebraucht werden
- Im Alltag ein gottwohlgefälliges, gehorsames Leben führen

Kapitel 20: Konsequente Strafen

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)



Abschnitt	Inhalt
1-9, 27	Strafen für Verachtung Gottes und seiner Heiligkeit <ul style="list-style-type: none">- Kinderopfer: Steinigung- Fluchen von Eltern: Todesstrafe- Jedweder Kontakt mit Wahrsagerei/Zeichendeuterei: Steinigung
10-21	Strafen für sexuelle Verbrechen jeder Art <ul style="list-style-type: none">- Ehebruch mit Frau des Nächsten: Todesstrafe- Inzestuöse Familienbeziehung: Todesstrafe- Homosexualität oder Sodomie: Todesstrafe- Unnatürliche Arten von Geschlechtsverkehr: Verbrennung, Todesstrafe
22-26	Schlussabschnitt: Ermahnung, Warnung, Verheißung und Anweisung an Israeliten zum Gehorsam, weil sie Gottes Eigentum sind



Kurze Wiederholung

Kapitel 20: Konsequente Strafen

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

Wie offenbart sich Gottes Liebe durch den Satz „der euch heiligt?“

- Gott hilft den Israeliten ein heiliges Volk zu sein
 - V. 8: „ich bin der Herr, der euch heiligt.“



Heiligkeit Gottes ist Geschenk Gottes

- Israeliten sollen von ganzem Herzen nach Gottes Geboten leben: Aber letztendlich ist es Gott, der sie aus Gnade zum heiligen Volk macht, weil er ihre Schwachheit kennt
- Neues Leben: Gott macht Israeliten zu etwas, was aus eigener Kraft nicht möglich ist, nämlich heilig und gottwohlgefällig

Kapitel 20: Konsequente Strafen

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

Warum setzte Gott moralische Reinheit so konsequent durch?

- **Gott hat** höchsten Anspruch an Heiligkeit:
 - Bestimmte Vergehen verletzen Gottes Heiligkeit **so sehr, dass es keine Vergebung und Wiederherstellung gibt**
 - Bestimmte Sünden greifen Fundament von Familie, Gesellschaft und Heiligkeit Gottes an: Zerstören Identität als Volk Gottes, Familien, Vertrauen und führt zu sozialem und moralischem Zerfall
 - Gottes Gerechtigkeit zeigt seine Liebe: **Gott überlässt seinem Volk nicht sich selbst, sondern korrigiert und züchtigt es**
- **Gott möchte sein Volk als** königliche Priesterschaft und heiliges Volk aufstellen: **Hat sie extra von anderen Völkern abgesondert, damit sie als Gottes Eigentum gebraucht werden**

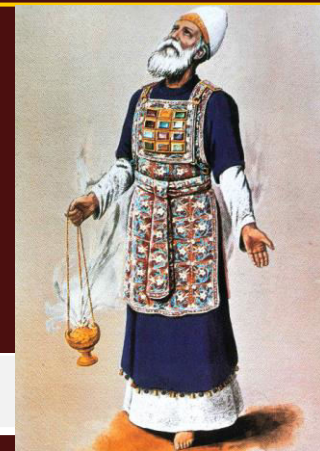
Kapitel 20: Konsequente Strafen


4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

- Leitvers: Levitikus 20,26
„Darum sollt ihr mir heilig sein; denn ich, der Herr, bin heilig der euch abgesondert hat von den Völker, dass ihr mein wäret.“
- Lernpunkte: Gottes Eigentum darf konsequent Gottes Heiligkeit leben
 - Sünde hat Konsequenzen und darf nicht leichtfertig genommen werden
→ Volk Israel darf sich konsequent von anderen Völkern absondern und auf Wegen Gottes wandeln, um heiliges Volk vor allen anderen Völkern zu sein
 - Gott hat Israeliten als sein Eigentum auserwählt durch seine Gnade: Dürfen seiner Heiligkeit gerecht werden, durch aktiven Glaubenskampf für geistliche Unterscheidung für alle Bereiche des Lebens

Kapitel 21: Heiligkeit der Priester

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)



Abschnitt	Inhalt
1-15 	Regeln für Priester bzw. Hohepriester <ul style="list-style-type: none">- Umgang mit Toten: Priester nur bei nächsten Verwandten vs. Hohepriester an keinem Toten unrein machen- Äußerlichkeit: Keine Glatze scheren, Bart nicht stutzen, kein Mal an Leib einschneiden- Warum setzte Gott die moralische und sexuelle Reinheit- Ehefrau: keine Hure, keine Verstoßene, muss jungfräulich sein
16-24	Körperliche Entstellungen bei Nachkommen Aarons und Konsequenz <ul style="list-style-type: none">- Körperliche/geistliche Einschränkung bei Priesternachkomme: Nicht ins Heiligtum kommen und Priesterdienst verrichten- Verzehr von heiligen und hochheiligen Opfergaben: Darf davon essen



Kurze Wiederholung

Kapitel 21: Heiligkeit der Priester

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

Warum galten für die Priester, v.a. für den Hohepriester strengere Regeln zur Reinheit und Heiligkeit als bei den normalen Israeliten?

- Ergänzung zu Levitikus 6-7 und 8-10:
 - Priester stehen Gott sehr nahe: Je näher man bei Gott arbeitet, desto heiliger muss man sein → Respekt, Ehrfurcht, Bewahrung ihres Lebens, Bewahrung der Heiligkeit Gottes
 - Wichtige Aufgabe für Volk Gottes: Heilige Mittler zwischen Gott und Menschen, Vorbilder für das Volk Gottes in Heiligkeit → Müssen Heiligkeit bewahren, weil sonst sie das Volk verunreinigen
 - Dienerschaft erfordert Vollkommenheit: Opfer, der Ort und der Dienst erforderten vollkommen zu sein, soweit es menschenmöglich war
- Achtung der Heiligkeit Gottes

Kapitel 22: Heiligkeit der Opfer

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)



Abschnitt

Inhalt

1-16



Verantwortung der Söhne Aarons

- Respekt und Achtsamkeit gegenüber Gaben und Opfer der Israeliten ausüben: Sonst werden sie sterben
- Regelung zum Verzehr der Opfertiere: Alle, die zum permanenten Haushalt des Priesters gehören dürfen essen, alle anderen nicht

17-30



Vorschriften für Opfertiere

- Vorschriften für bestimmte Opfer sollen eingehalten werden
- Weitere Regeln: Keine kastrierten Tiere, keine Tiere von Ausländern, Jungtier opferbar frühestens nach einer Woche, Muttertier und Jungtier nicht am selben Tag opfern
- Lobopfer soll am selben Tag gegessen werden

31-33

Schlussabschnitt: Erneute Ermahnung zum Gehorsam und Heiligung von Gottes Namen → Hat sie aus Ägypten errettet



Kapitel 22: Heiligkeit der Opfer

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

Warum war es entscheidend, dass Priester nicht leichtfertig mit Heiligen umging, sondern Sorgfalt und Ehrfurcht zeigte?

- **Bewahrung der Heiligkeit Gottes und Lebens der Priester**
 - V. 15: „Priester sollen nicht entheiligen lassen das Heilige der Israeliten“



Priester dürfen durch Bewahrung der Heiligkeit der Opfer als Mittler eingesetzt werden

- **Unheiliges Opfer kann Grund der Opferung nicht ausführen und Israeliten sind weiterhin moralisch unrein: Große Verantwortung**
- **Alles sollte sehr verantwortlich behandeln: Heiligkeit Gottes bewahren**

Kapitel 22: Heiligkeit der Opfer

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

Warum war es entscheidend, dass Priester nicht leichtfertig mit Heiligen umging, sondern Sorgfalt und Ehrfurcht zeigte?

- **Bewahrung der Heiligkeit Gottes und Lebens der Priester**
 - **V. 15: „Priester sollen nicht entheiligen lassen das Heilige der Israeliten“**



Schutz des Volkes und des Lebens der Priester:
Leichtsinnige Priester schaden sich nicht nur selbst, sondern das ganze Volk

→ **Nadab und Abihu starben**: Sünden der Priester strahlen auf das Volk über, **weil sie Israeliten vertreten vor Gott**

→ **Falscher Umgang**: Kein Segen, sondern Tod

Kapitel 22: Heiligkeit der Opfer

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

Welches Herz und Haltung wünscht Gott sich von den Israeliten

- Gott wünscht sich das Beste und Kostbarste aus Gottesfurcht
 - V. 20: „alles, was einen Fehler hat, sollt ihr nicht opfern“



Qualität des Opfers spiegelt Haltung und Wahrheit des Herzens wider

- Auch wenn nicht einfach ist: Ehrfurcht, Liebe, Dankbarkeit, Anbetung, Buße, Umkehr, Demut durch Opfer zeigen
- Gott mit Freude das Beste geben, weil er so viel schon gegeben hat und weiter gibt

Kapitel 21-22: Heiligkeit im Dienst

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

- Leitvers: Levitikus 21,6
„Sie sollen ihrem Gott heilig sein und nicht entheiligen den Namen ihres Gottes, denn sie opfern die Feueropfer des Herrn, die Speise ihres Gottes; darum sollen sie heilig sein.“
- Lernpunkte: Priester stehen Gott nahe und dürfen heilig sein
 - Mit persönlicher Verantwortung und geistlicher Unterscheidungskraft: **Priester dürfen auf Reinheit achten** → **Verzichten auf normale menschliche Handlungen**, um Gottes Heiligkeit zu bewahren
 - Mit Verantwortung sich um Volk Gottes kümmern: **Mittler sein zwischen Gott und Menschen**, Korrektheit der Opfertiere prüfen und Heiligkeit des Dienstes vor Gott bewahren
- **Aus Erwählungsgnade, Ehrfurcht und Respekt Gottes Heiligkeit achten**

Kapitel 21-22: Heiligkeit im Dienst

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

- Welche Verantwortung tragen königliche Priester heute?
 - Gott hat uns aus Gnade auserwählt, als königliche Priester und heiliges Volk nahe zu Gott zu kommen und ihn zu verherrlichen:
 - Eigene Reinheit und Heiligkeit bewahren: Mit geistlicher Unterscheidungskraft, Orientierung von Bibellehrer und Wort Gottes aktiven Glaubenskampf führen
 - Umgebung im Dienst Gottes vorbereiten für Gottes Wirken: Haus Gottes reinigen, vorbereiten, mit Mitarbeitern von ganzem Herzen zusammenarbeiten
 - Mittler sein zwischen Gott und Menschen
- Gott wirkt noch heute, sodass Freunde und Hoffnungsträger dadurch zu Gott kommen und ihm nahe kommen dürfen

5. Fazit

Was können wir durch Heiligkeitsgesetze I lernen

Kapitel 17-22: Heiligkeitsgesetze I

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

- Leitvers: Levitikus 20,26
„Darum sollt ihr mir heilig sein; denn ich, der Herr, bin heilig, der euch abgesondert hat von den Völkern, dass ihr mein wäret.“
- Heiligkeitsgesetze als Konsequenz der Gnade Gottes
 - Israeliten hatten durch Versöhnungstag die Sündenvergebung erhalten, um Gottes Volk zu sein → Heiligkeit ist kein abstraktes Ideal, sondern konkreter Gehorsam gegenüber den Geboten Gottes, um als heiliges Volk und königliche Priesterschaft zu leben
 - Gott möchte, dass Israeliten in jedem Bereich ihres Lebens die Heiligkeit leben, gemeinsam als Volk Gottes wachsen und seine Heiligkeit widerspiegeln, um ihn zu verherrlichen → Gesetz ist Segen und nicht Fluch



Kapitel 17-22: Heiligkeitsgesetze I

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

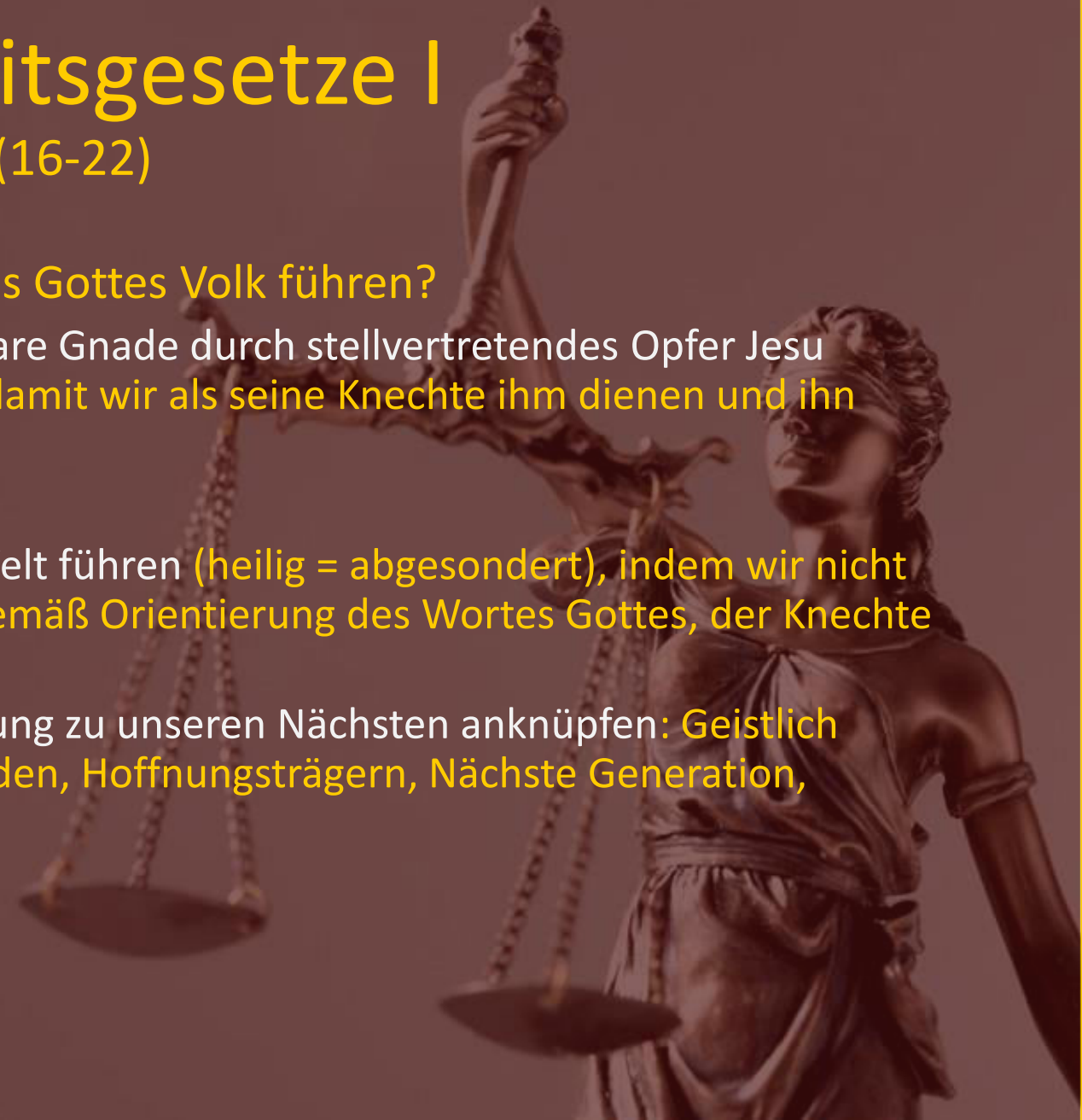
- Wie darf ich ein heiliges Leben als Volk Gottes führen?
 - Gott hat mich mit Genesis 12,2 abgesondert, damit ich als königliche Priesterin, Quelle des Segens und Glaubensmutter für viele Völker gebraucht werde: Immer an Berufungs- und Auserwählungsgnade erinnern → Mit eigener Kraft kann ich nichts machen, aber durch Glauben an Jesus Christus habe ich schon Gerechtigkeit Gottes empfangen
 - Heiliges Leben ist praktischer Glaubenskampf, Gott zu verherrlichen
 - ... von ganzem Herzen im Werk Gottes zusammenarbeiten und Gott mein Bestes bringen: Lobpreis, Klavierbegleitung, FBS, GLEF, etc.
 - ... Orientierung der Knechte Gottes, meiner Eltern und Bibellehrer gehorchen, um abgesondertes und heiliges Leben zu lernen
 - ... gesunde geistliche Beziehung zu Gina, Luise, Lea, Hannah, Nelika, Andrea, Sarah Schweitzer, Rebecca und Lydia knüpfen



Kapitel 17-22: Heiligkeitsgesetze I

4. Versöhnungstag & Heiligkeitsgesetze I (16-22)

- Wie können wir heute ein heiliges Leben als Gottes Volk führen?
 - Wir dürfen uns immer an Gottes wunderbare Gnade durch stellvertretendes Opfer Jesu erinnern: Gott hat uns befreit aus Sünde, damit wir als seine Knechte ihm dienen und ihn verherrlichen
 - Wir dürfen,
 1. ein abgesondertes Leben von der Welt führen (heilig = abgesondert), indem wir nicht dem Mainstream folgen, sondern gemäß Orientierung des Wortes Gottes, der Knechte Gottes und Bibellehrer leben
 2. eine gesunde und liebevolle Beziehung zu unseren Nächsten anknüpfen: Geistlich erbauliche Gemeinschaft mit Freunden, Hoffnungsträgern, Nächste Generation, Mitarbeiter, etc.



Leitvers: Levitikus 26,12-13

„Und ich will unter euch wandeln und will euer Gott sein, und ihr sollt mein Volk sein. Denn ich bin der HERR, euer Gott, der euch aus Ägyptenland geführt hat, damit ihr nicht ihre Knechte bleibt, und habe euer Joch zerbrochen und habe euch aufrecht einhergehen lassen.“